

Kirchenchor Cäcilia an St. Andreas Keldenich

„Der Herr ist da! Nun jauchze, Welt!“

Konzert des Kirchenchores Cäcilia an St. Andreas Keldenich mit weihnachtlicher Musik zum Hören und Mitsingen



An einem Sonntagnachmittag „zwischen den Jahren“ – am 29. Dezember 2019 – veranstaltete der Kirchenchor Cäcilia an St. Andreas unter der Leitung von Lambert Kleesattel ein weihnachtliches Konzert. Unterstützt wurde der Chor von 12 Instrumentalisten (Flöten, Geigen, Celli, Gitarre, Orgel und Cachon).

Das Konzert wurde eröffnet mit dem Lied zum Titel des Konzerts – „Der Herr ist da!“ von Georg Friedrich Händel, einem deutsch-britischen Komponisten des Barocks und einer der bedeutendsten Musiker der Geschichte. Die erste Hälfte des Konzerts war mit Werken von weiteren bedeutenden Komponisten – Michael Praetorius, Francesco Manfredini und Johann Sebastian Bach – geprägt von der Musik der Barockzeit. Auf dem Programm stand außerdem mit „Als ich bei meinen Schafen wacht“ ein traditionelles Weihnachtslied des 17. Jahrhunderts (ebenfalls Barock).

Der Chor sang in Begleitung des Orchesters „Es ist ein Ros entsprungen“ des deutschen Komponisten Michael Praetorius, den Choral „Ach mein herzliebes Jesulein“ aus dem Weihnachtsoratorium des deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach und „Tochter Zion“ von Georg Friedrich Händel. Das Orchester spielte gefühlvoll das Largo (Pastorale) aus der Weihnachtssinfonie op. 2,12 des italienischen Komponisten Francesco Manfredini.

Die zweite Hälfte des Konzerts wurde eingeleitet durch Musik von Max Bruch, der in Köln geboren wurde und dessen Todestag sich 2020 zum 100. Mal jährt. Die Romanze F-Dur op. 85 mit Gerhard Dierig an der Bratsche und Lambert Kleesattel

an der Orgel brachte das Publikum zum Träumen. Beim Lied „Jesus der Morgenstern (In der Christnacht)“, welches auch aus der Feder von Max Bruch stammt und im Gotteslob unter der Nr. 372 zu finden ist, beeindruckten die Solistinnen Elisabeth Schoos und Barbara Füge.

Nach den Werken von Max Bruch ging es noch weiter in die Moderne. Der Chor trug die Komposition von Lambert Kleesattel zum Text „Die Flucht der heiligen Familie“ von Joseph von Eichendorff vor.

Zum Repertoire gehörten außerdem drei lateinamerikanische Weihnachtslieder: „Navidadau“ aus Bolivien, „Senora Dona Maria“ aus Chile und „Corramos, corramos“ aus Venezuela.

Die Kirche war gut gefüllt und die Zuhörer konnten direkt beim zweiten Lied „Ihr Hirten erwacht“ selbst aktiv werden, wie auch bei fünf weiteren Liedern im Laufe des Konzerts: „Nun freut euch, ihr Christen“, „Tochter Zion“, „Jesus der Morgenstern“, „Heilige Namen“ und zum Abschluss „O du fröhliche“.

Der langanhaltende Schlussapplaus wurde mit einer Zugabe belohnt, dem schwungvollen „Corramos, corramos“.

(Text: Sabine Eisenacher, Foto: Ulrike Falkenstein-Recht)